

In der Energiepolitik fordern wir

- eine **umweltbewusste und nachhaltige Politik** durch den Bau einer Wind- und Bio-kraftanlage zur gemeindeeigenen Strom-erzeugung! Auch wenn dafür ein Kredit aufgenommen werden muss, kann langfristig der Haushalt entlastet werden und wir können über den Strompreis mitbestimmen. Neben der langfris-tigen Strompreissenkung werden Arbeitsplätze geschaffen und es nutzt der Umwelt!
- dass vor jeder Baumaßnahme geprüft wird, ob und inwieweit saubere und nachhaltige Formen der Energieeinsparung und -gewinnung ein-gesetzt werden können.
- dass die Gemeinde alle Maßnahmen und Initiativen gegen den Neubau des E.ON-Kohle-kraftwerks – Staudinger Block 6 – in Groß-krotzenburg unterstützt.

Soziale Schwerpunkte

In der Sozialpolitik gibt es kommunal wenig



Handlungsspielraum. Wir wollen aber unserer Verantwortung gerecht werden und fordern

- ein **Ende von Niedriglöhnen und 1-Euro-Jobs** auf kommunaler Ebene. Alle Hartz IV-Arbeitsverhältnisse der Gemeinde werden in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse überführt.
- **ganztägige und gebührenfreie Betreuung** in Kindergärten und Kindertagesstätten für alle Kinder.

Petra Stochniol

- **sichere Schulwege** für unsere Kinder.
- die **Erhaltung des Jugendzentrums** und der Ausbau der Angebote für Kinder und Jugendliche.
- Beteiligung und Ausbau der Schulsozialarbeit
- **die Zusammenführung von Jung und Alt** in einer „Begegnungsstätte der Generationen“, zum Beispiel im Alten Rathaus
- die **Schaffung von Barrierefreiheit** für Menschen mit Behinderungen. Dies beginnt bei der ordnungsgemäßen Ausschilderung von Toiletten in öffentlichen Räumen und reicht bis zur Möglichkeit, eine Straße gefahrlos zu überqueren.
- eine **Stärkung und Förderung der Vereine**, die sich bei der Jugend- und Seniorenarbeit sowie bei



Liselotte Schaffer

der Integration sozial benachteiligter Menschen besonders verdient gemacht haben.

- eine **Verdichtung der Taktzeiten des ÖPNV** und Mobilität auch an Wochenenden.

Umwelt und Naturschutz

Wir setzen uns dafür ein, dass biologische Vielfalt und Nachhaltigkeit keine Fremdwörter sind, sondern gelebter Naturschutz. Deshalb bedürfen auch die vielen kleinen, oft unscheinbaren Lebensräume unserer Beachtung.

Wir wollen eine **kreative und vorausschauende Planung, angepasste Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen unserer gemeindeeigenen Grünflächen**, um Lebensraum und Artenvielfalt zu ermöglichen und zu erhalten.

NEUBERGER LISTE
Die Wahlalternative

NEUBERGER LISTE

 Die Wahlalternative

Liste 6 wählen!

demokratisch und transparent

U.S.d.P. Jens Feuerhack

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN AUF DEN LISTENPLÄTZEN 1 BIS 17:

- | | |
|-----------------------|-----------------------------|
| 1 Wolfgang Schroeder | 10 Bernd Meininger |
| 2 Lieselotte Schaffer | 11 Irmgard Müller |
| 3 Jens Feuerhack | 12 Andrea Meininger |
| 4 Petra Stochniol | 13 Peter Nees |
| 5 Johannes Krützkamp | 14 Branko Skrinjaric |
| 6 Samuel Schroeder | 15 Johannes Müller |
| 7 Peter Funk | 16 Silvia Skrinjaric-Schulz |
| 8 Marc Schroeder | 17 Edith Schroeder |
| 9 Werner Funk | |

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

über 90 Prozent der hessischen Gemeinden haben heute keinen ausgeglichenen Haushalt mehr. Auch Neuberg ist davon betroffen. Es regiert de facto die Kommunalaufsicht und nicht mehr das Gemeindepapament. Neuberg hat sich allerdings durch eigene Fehlentscheidungen auch selbst in diese Lage gebracht.



Wolfgang Schroeder

Der unnötige Abwasseranschluss nach Erlensee und die überteuerte Rathuserweiterung sind nur zwei Beispiele dafür, wie die bisherigen Gemeindevertreter unser aller Geld für ihre Selbstdarstellung zum Fenster hinaus geworfen haben.

Auch der Haushalt 2011 wird, wie in den Jahren zuvor, nicht ausgeglichen sein. Er wird erhebliche Belastungen für uns Bürger/Innen nach sich ziehen. Die ersten Betroffenen sollen nun gerade die Kinder und Jugendlichen sein. Ihnen wollen die Hauptakteure der Misswirtschaft in der bisherigen Gemeindevertretung, SPD, CDU und FWG, ihr Jugendzentrum schließen.

Wir, die Kandidatinnen und Kandidaten der *Neuberger Liste*, möchten dieser negativen Entwicklung entgegentreten. Uns liegt unser Neuberg am Herzen und wir stellen nicht eigene oder Parteiinteressen über die Anliegen der Gemeinde! Deshalb bitten wir Sie, mit uns gemeinsam Neuberg zu gestalten.

Stimmen Sie bitte für die Liste 6!

„Schuldenbremse“ ist Zukunftsbremse

Die am 27. März 2011 zur Volksabstimmung in Hessen vorliegende Regelung besagt, dass der Bund und die Länder „grundsätzlich ohne Einnahmen aus Krediten“ auskommen müssen. Dies heißt, dass unsere Gemeinde finanziell noch stärker unter Druck gerät.

Die Folge wäre, dass es weniger oder gar keine öffentlichen Investitionen etwa in Jugendarbeit, Kinderbetreuungsangebote, Vereinsarbeit etc. Gäbe. Möglich wäre stattdessen: Kostenbeteiligungen der Bürgerinnen und Bürger an Straßensanierungen, kommunale Gebührenerhöhungen, der Abbau kommunaler Arbeitsplätze usw.

Wenn nach Einführung der Schuldenbremse doch investiert wird, dann primär von Privaten. Und dann in Projekte, die auch Profit abwerfen. **Wir sagen: „Öffentliche Infrastruktur gehört in die Öffentliche Hand“!** Unsere Gemeinde muss handlungsfähig und eigenständig bleiben! Deshalb fordern wir in einem breiten Bündnis mit Sozialverbänden, Kirchen und Gewerkschaften:

Nein zur Schuldenbremse!



Jens Feuerhack

Die *Neuberger Liste* tritt bei der Kommunalwahl 2011 an, um den Bürgerinnen und Bürgern eine echte Alternative zu den etablierten Parteien zu bieten. Soweit dies kommunal möglich ist, streben wir einen sozialen und modernen Lebensraum an, in dem sich alle Bürgerinnen

und Bürger unserer Gemeinde wohlfühlen kann.

Demokratie - Bürgerbeteiligung - Transparenz

Um unser Lebensumfeld aktiv gestalten zu können, bedarf es mehr Beteiligungsmöglichkeiten. Die *Neuberger Liste* schlägt vor:

- die **schrittweise Einführung eines Bürgerhaushaltes** und damit einen kontinuierlichen Dialog der Bürgerinnen und Bürger mit Politik und Verwaltung über die Prioritäten der Kommunalpolitik. Dabei möchten wir die Vereine und gesellschaftlichen Verbände einbeziehen.
- die **Einführung von Transparenzregeln**. Wer mitentscheiden will, muss auch wissen, worum es geht. Wir setzen uns ein für die Ausweitung der Veröffentlichungsverpflichtungen seitens der Gemeinde bei allen Entscheidungen.
- den **Einsatz eines Mediators** bei der Konfliktbewältigung. Der sachliche Dialog ist Grundlage einer weitreichenden Bürgerbeteiligung. Politik-Mobbing und persönliche Angriffe dienen nicht der Entwicklung unserer Gemeinde.

Die weitere Gestaltung unserer Gemeinde

Wir wollen ein lebenswertes Neuberg für ALLE. Dazu gehört auch die Stärkung kommunaler Handlungsfähigkeit! Wir können in unserer Gemeinde nicht die Steuergesetze des Bundes ändern. Aber wir fordern:

- ein **Ende von Privatisierungen** von Gemeindegut,
- die Bereitstellung von Geldern für die notwendigen **Rekommunalisierung**,
- bei öffentlichen Aufträgen die einzelnen Leistungen zu trennen und nach Art oder Fachgebiet zu vergeben. Das macht ortsansässigen Betrieben die Beteiligung leichter.